



TITELTHEMA

**Von Ärzteschwemme keine Spur**

Bei 57,8 Stunden pro Woche liegt die durchschnittliche Wochenarbeitszeit eines Berliner Krankenhausarztes. Und 74 % der geleisteten Überstunden werden weder bezahlt, noch durch Freizeit ausgeglichen. Das belegt eine repräsentative Studie, die der Autor im Rahmen seiner Abschlussarbeit Public Health erstellt hat. Doch eigentlich wollen Ärzte ja nicht länger sondern kürzer arbeiten. 55 % von ihnen hätten gern einen Teilzeitjob. Die Studie belegt, dass sich in den Teilzeitwünschen und den unbezahlten Überstunden ein Arbeitskräftereservoir von 4000 Stellen versteckt.

Von Daniel Sagebiel .....12

EDITORIAL.....

**„Politik ist Medizin im Großen“**  
Von Dr. Günther Jonitz.....3

BERLINER ÄRZTE aktuell.....6

**Mitteilungen aus dem Robert Koch-Institut.....11**

BERUFS- UND GESUNDHEITSPOLITIK.....

**Fragebögen zur Weiterbildungssituation**

In diesen Wochen finden 2500 Berliner ÄiP und Weiterbildungsassistenten und alle 360 Chefärzte einen Fragebogen der Kammer in ihrer Post. Der Arbeitskreis „Junge Ärzte“ will wissen, wie es um die Weiterbildungssituation und die Arbeitsbelastung der Kollegen bestellt ist. Bitte helfen Sie uns und nehmen Sie sich ein wenig Zeit zum Ausfüllen.....18

**Stürmische Zeiten**

Bericht über die Delegiertenversammlung vom 5. September 2001  
Von Sybille Golkowski.....19



**Suchtkranke Ärzte**

Ärzte haben überdurchschnittlich oft Suchtprobleme. Doch wer glaubt, sie kämen damit besser zurecht als andere, der irrt. Die Hilflosigkeit der Mediziner, die eigene Sucht zu erkennen und sich ihr zu stellen, ist genau so groß wie bei anderen Abhängigkeitskranken auch. Für betroffene Kollegen, die den ersten Schritt machen wollen, nennen wir hier Ansprechpartner in Berlin.

Von Constanze Jacobowski.....24

**10 Jahre MUT – Arbeitsförderung im Berliner Gesundheitswesen**

10 Jahre wird sie alt dieser Tage, die Ärztekammer-Tochtergesellschaft MUT gGmbH. Als Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft bringt sie Mitarbeiter aus Gesundheitsberufen über ABM-Mittel und Lohnkostenzuschüsse wieder zu Arbeit. Seit 1991 hat die MUT auf diese Weise 2350 Menschen in Lohn und Brot gebracht; darunter 537 Ärzte.

Von Helga Schick und Sabine Rost.....26

**Buchbesprechungen.....29**

**Was sagen Berlins Parteien zur Gesundheitspolitik?**

Am 21. Oktober 2001 haben Sie mal wieder die Qual der Wahl. Die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses steht zur Abstimmung. Wir haben die fünf größeren oder bekannteren Parteien gebeten, für uns in aller Kürze ihre wichtigsten Ziele zur Berliner Gesundheitspolitik darzustellen. ....30

FEUILLETON.....

**Wenn Filme an die Nieren gehen**

Wie wird das Thema „Transplantationen“ in Film und Fernsehen verarbeitet? Damit beschäftigte sich eine Tagung in Wiesbaden. Fazit: Transplantationen sind ein beliebter Stoff, weil sich aus vielem, was um sie herum geschieht, gute Dramen stricken lassen. Doch manchmal schüren die Filme auch Ängste.

Von Martin Franke .....33

**Impressum .....42**